DIGITALER GESUNDHEITSPREIS

2020

NOVARTIS

Inhalt

Infografik: Preise und Auswahlkriterien

Seite 6

Hoch hinaus – Ideen mit Potenzial

Seite 9

GRUSSWORT 4

INFOGRAFIK: PREISE UND AUSWAHLKRITERIEN 6

DIE JURY DES DIGITALEN GESUNDHEITSPREISES 6
Unabhängige & ehrenamtliche Experten aus dem Gesundheitswesen

VIRTUELLES NETZWERKEN – SO WAR DIE PREISVERLEIHUNG 2020 8

HOCH HINAUS – IDEEN MIT POTENZIAL 9

FINALISTEN 2020 10
neolexon
Open.IU
OPEN Project
BEN Europe
Mindable

GEWINNER 2019 14

REGISTER 16

Liebe Leserinnen und Leser,

Novartis

Dr. med. Thomas Lang
Geschäftsführer Novartis Pharma Deutschland

der deutsche Gesundheitsmarkt ist im Umbruch. Forschung, Gründerszene, etablierte Unternehmen und Anwender vernetzen sich nicht erst seit der weltweiten Pandemie immer stärker, um das Potenzial der Digitalisierung zu nutzen. Wir alle haben in den vergangenen Monaten gelernt, dass da, wo bislang unterschiedliche Akteure verschiedenen Strategien folgten, starke Netzwerke entstehen müssen, um gemeinsam mehr zu bewegen.

Rückenwind kommt 2020 auch aus der Politik: Ende letzten Jahres ist das Digitale-Versorgung-Gesetz in Kraft getreten; vor wenigen Wochen haben die Bundesministerien BMBF, BMG und BMWi die Roadmap zur neuen Initiative „Daten für Gesundheit“ vorgestellt. Sie zielt darauf ab, die Strukturen für digitale Vernetzung und die Verfügbarkeit und Qualität gesundheitsrelevanter Daten voranzubringen und darüber die Entwicklung innovativer Therapie-Ansätze zu fördern. Initiativen wie diese sollen dazu beitragen, dass unserer Gesellschaft in Zukunft mehr digitale Technologien zur Verfügung stehen, um neue Handlungsspielräume zu eröffnen, die uns auch in Krisensituationen wie der COVID-19-Pandemie widerstandsfähiger machen.

„Der Wettbewerb öffnet Türen und vernetzt digitale Pioniere miteinander. Ihnen eine Bühne zu bieten, Sichtbarkeit zu schaffen, sehen wir als Teil unserer Verantwortung als führendes Pharmaunternehmen.“

Dr. med. Thomas Lang, Geschäftsführer Novartis Pharma Deutschland

Novartis

Heinrich Moisa
Geschäftsführer Novartis Deutschland und General Manager des Geschäftsbereichs Onkologie

Aufwind für Innovatoren – Wie Novartis und Sandoz den digitalen Wandel im Gesundheitsmarkt vorantreiben

Als ein führendes globales Pharmaunternehmen haben wir den Anspruch, die Digitalisierung des Gesundheitswesens entscheidend mitzugestalten. Innovationen sind in sämtlichen Bereichen der Gesundheitsversorgung gefragt – in Pharmaforschung und Entwicklung, in der Diagnostik und im Austausch zwischen Arzt und Patient ebenso wie bei der Verabreichung von Medikamenten. Intelligentes Datenmanagement, künstliche Intelligenz und neue, nutzerfreundliche Plattformen zur Interaktion eröffnen uns Möglichkeiten, die vor wenigen Jahren noch als undenkbar galten.

Viele dieser Technologien setzen wir bei Novartis bereits ein. Zum Beispiel, um die Entwicklung von Therapien zu beschleunigen und klinische Studien noch effizienter zu gestalten. Um im Umgang mit unvorhergesehenen Ereignissen schneller agieren zu können – aber auch, um den „Normalbetrieb“ zu verbessern und Arzneimittel von höchster Qualität noch sicherer produzieren zu können. Digitale Angebote sollen vor allem dazu dienen, Patienten mehr Lebensqualität zu ermöglichen.

„Wir freuen uns, dass der Digitale Gesundheitspreis mittlerweile fest in der Digital-Health-Community etabliert ist und dank unserer unabhängigen, hochkarätigen Jury als Qualitätssiegel verstanden wird.“

Heinrich Moisa, Geschäftsführer Novartis Deutschland und General Manager des Geschäftsbereichs Onkologie

Nerve Live etwa, unser internationales Monitoring-Zentrum, führt Daten aus Hunderten klinischen Studien weltweit in Echtzeit zusammen und wertet sie mithilfe von maschinellem Lernen aus. Tauchen Hindernisse in einer Studie auf, erkennen die Nerve-Live-Experten sie frühzeitig, was die Entwicklungszeiten für neue Medikamente beträchtlich verkürzen kann. Und nicht zuletzt haben die vergangenen Monate gezeigt, dass die Nutzung digitaler Anwendungen auch in der Arzt-Patienten-Interaktion in unser aller Alltag angekommen ist. Konkret beobachten wir einen Anstieg von zehn auf 40 Prozent und es wird erwartet, dass auch nach der Pandemie 30 Prozent der Interaktionen digital stattfinden werden.

Echten Mehrwert für die Patienten schaffen

Mit dem Digitalen Gesundheitspreis wollen wir noch mehr Menschen ermöglichen, von solchen Lösungen zu profitieren. Nachdem die Preisverleihung aufgrund der Corona-bedingten Einschränkungen von März auf Oktober verschoben werden musste, freuen wir uns umso mehr, dass wir die dritte Runde so erfolgreich mit einer virtuellen Ausgabe beschließen konnten. Digital Health voranzubringen ist eine Aufgabe, der sich die ganze Gesellschaft stellen muss. Deshalb wollen Novartis und Sandoz Deutschland – sowohl im Konzern als auch außerhalb – innovative Vordenker und ihre gesellschaftlich relevanten digitalen Lösungen fördern. Denn nur gemeinsam wird es uns gelingen, einen echten Mehrwert für Patienten zu schaffen.

„Unsere Gesellschaft braucht dringend neue Lösungen für die wachsenden Anforderungen in der Gesundheitsversorgung. Dazu wollen wir mit dem Wettbewerb einen Beitrag leisten.“

Peter Stenico, Vorstandssprecher Hexal AG

Novartis

Peter Stenico
Vorstandssprecher Hexal AG

Der Erfolg vieler Teilnehmer aus den vergangenen Jahren zeigt, dass der Wettbewerb nicht nur dazu beiträgt, Pioniere sichtbarer zu machen. Mittlerweile fest etabliert in der Digital-Health-Gemeinschaft, öffnet der Preis Türen, die sonst womöglich verschlossen geblieben wären – und dient auch dank der hochkarätig besetzten, unabhängigen Jury als Qualitätssiegel. Wie in den vergangenen Jahren zeichneten sich die in dieser Runde eingereichten Projekte durch einen hohen Anspruch aus, sind sorgfältig durchdacht und detailliert ausgearbeitet. Wie jedes Jahr stimmt uns die Qualität der Einreichungen sehr optimistisch: Deutschland ist auf einem guten Weg in eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung!

Ihr

Dr. med. Thomas Lang Heinrich Moisa Peter Stenico

Der Digitale Gesundheitspreis 2020

Insgesamt **76 Bewerber** hatten dieses Mal Projekte für den Digitalen Gesundheitspreis (DGP) eingereicht. Dazu zählten kleine Forschungsinstitute ebenso wie Start-up-Unternehmen, große Universitätskliniken und Hochschulen. Besonderes Augenmerk lag in diesem Jahr auf den #TrendingTopics: **#Big Data, #PatientJourney, #Digital Therapeutics** und **#FemaleFounders** – Themen mit besonders hoher Relevanz für das Gesundheitswesen.

Die unabhängige, mit renommierten Experten besetzte Jury wählte aus allen Projekten die vielversprechendsten Kandidaten für die Shortlist aus; bei der **Preisverleihung am 01. Oktober 2020** wurden die drei Gewinner gekürt. Wie in den Vorjahren war ein Preisgeld von insgesamt **50.000 Euro** ausgelobt. Über Platz 1, dotiert mit 25.000 Euro, und den mit 15.000 Euro dotierten Platz 2 entschied die Jury. Zusätzlichgab es in diesem Jahr **eine Premiere,** denn wer Platz 3 und damit den mit 10.000 Euro dotierten **Publikumspreis** erhielt, bestimmten die Gäste der virtuellen Veranstaltung per Voting. Die vielen hochkarätigen Healthcare-Spezialisten, die traditionell an der Preisverleihung teilnehmen, konnten so einen eigenen Akzent setzen.

BEWERBUNGSPHASE FÜR DIE PREISVERLEIHUNG 2020

1. Oktober 2019 – 30. November 2019

76 BEWERBER

- Start-ups
- Forschungseinrichtungen
- Universitäten
- Universitätskliniken
- Verbände
- Krankenhäuser

#DigitalTherapeutics

#FemaleFounders

#PatientJourney

#TRENDINGTOPICS

#BigData

„Mit unseren #TrendingTopics zeigen wir, welche Themen besonders wichtig sind, um die digitale Innovation in unserem Gesundheitswesen voranzutreiben. Wir wollen gemeinsam mit den Gründern und Innovatoren einen Beitrag für die Zukunft unseres Gesundheitswesens leisten."

Dr. med. Thomas Lang, Geschäftsführer der Novartis Pharma GmbH

5 PROJEKTE AUF DER SHORTLIST

Kultursensible Pflege
BEN Europe Institute GmbH

Mindable
Mindable Health UG

neolexon
neolexon UG

Open.IU
Charité – Universitätsmedizin Berlin

The OPEN Project
Dedoc Labs GmbH

3 PREISTRÄGER

1. PLATZ: 25.000 €
neolexon, neolexon UG, München

2. PLATZ: 15.000 €
Open.IU, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Berlin

3. PLATZ: 10.000 €
OPEN Project, Dedoc Labs GmbH

VIRTUELLE PREISVERLEIHUNG
01. Oktober 2020

DGP VIRTUAL STORY ROOM
https://vr.gesundheitspreis-digital.de/dgp-2020/

Digitaler Gesundheitspreis 2021
Bewerbungsphase: 1. Oktober 2020 bis 30. November 2020

PUBLIKUMSPREIS

Erstmals hatte das Publikum die Möglichkeit, mitzuentscheiden, welches Projekt einen der drei begehrten Preise erhält.

Alle Informationen unter: **www.novartis.de/dgp .**

Die Jury des Digitalen Gesundheitspreises:

Hochkarätige Experten aus dem Gesundheitswesen

Am 30. Januar 2020 traf sich die Jury des Digitalen Gesundheitspreises zur Jurysitzung in Berlin. Auch in diesem Jahr konnten Novartis und Sandoz Deutschland **zehn unabhängige, hochkarätige Vertreter** aus Patientenorganisationen, Krankenkassen, Universitäten und der Gründerszene für die Jury gewinnen:

- **Benjamin Bauer,** CEO ZOLLHOF – Tech Incubator
- **Prof. Dr. Andreas Beivers,** Studiendekan für Gesundheitsökonomie der Hochschule Fresenius
- **Gerlinde Bendzuck,** Vorstandsmitglied Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband e. V.
- **Prof. Dr. Thomas Kahlisch,** Direktor der Deutschen Zentralbücherei für Blinde (DZB)
- **Prof. Dr. med. Jochen Klucken,** AG Leiter Sensor-basierte Bewegungsanalyse, Digital Health, Universitätsklinikum Erlangen, AG Leiter Digital Health Pathways, Fraunhofer IIS, Medizinischer Direktor Medical Valley Digital Health Application Center GmbH
- **Anne Seubert,** Founder & CEO bei Brands & Places
- **Manouchehr Shamsrizi,** Co-Founder & Beirat RetroBrain R&D GmbH und Co-Founder gamelab.berlin der Humboldt-Universität
- **Tim Steimle,** Apotheker und Fachbereichsleiter Arzneimittel der Techniker Krankenkasse
- **Dr. Regina Vetters,** Leiterin Digital und Innovation, Barmer.I
- **Prof. Dr. Jana Wolf,** Professorin für Allgemeine BWL, Schwerpunkt Gesundheitsindustrie, Hochschule Aalen

Ein etabliertes und diverses Team

Die Initiatoren sind stolz darauf, dass die Jury mittlerweile zu einem etablierten Team zusammengewachsen ist und ein Großteil der Jurymitglieder bereits zum wiederholten Mal dabei ist.

Das hat einen guten Grund: Die Jurymitglieder schätzen den regen Austausch, die offenen Diskussionen sowie die Diversität der Jury und der Bewerber. So zum Beispiel Prof. Dr. Thomas Kahlisch, der bereits zum zweiten Mal Teil der Jury ist: „Es war toll zu sehen, wie unglaublich vielfältig und relevant die Themen sind, mit denen sich die Bewerber des Digitalen Gesundheitspreises befassen. Das zeugt von Innovationsgeist", sagte der Direktor der Deutschen Zentralbücherei für Blinde (DZB). „Ich persönlich freue mich über die Möglichkeit, als Mitglied der Jury Patienteninteressen noch stärker zu vertreten und vor allem die Barrierefreiheit neuer Anwendungen zu fördern", erklärte Kahlisch. Auch Tim Steimle, Apotheker und Fachbereichsleiter Arzneimittel der Techniker Krankenkasse, erklärte, weshalb er sich bereits zum zweiten Mal in der Jury des Digitalen Gesundheitspreises engagiert: „Mir ist wichtig, dass auch bei neuen, digitalen Projekten eine realistische Einschätzung zur Übernahme in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherungen möglich werden kann."

Jeder Experte setzte eigene Schwerpunkte

Um aus allen 76 Bewerbern die besten Projekte für die Shortlist auszuwählen, arbeiteten sich die Jurymitglieder in Zweierteams intensiv in die Präsentationen der Bewerberprojekte ein und präsentierten anschließend im Plenum ihre jeweiligen Favoriten. Im Rahmen einer angeregten Diskussionsrunde wurden die vorgestellten Projekte auf den Prüfstand genommen, kritisch hinterfragt und analysiert. **Der Fokus lag dabei auf den vorab definierten Bewertungskriterien:**

Dennoch **setzte natürlich jedes Jurymitglied seinen eigenen Schwerpunkt** und legte bei der Bewertung der Kandidaten Wert auf unterschiedliche Aspekte: „Ich möchte erkennen können, wo das Produkt in der Entwicklung steht. Bei Produkten in frühen Stadien ist eine klare Roadmap wichtig, die zeigt, wie es weitergeht", erklärte Dr. Regina Vetters, Leiterin Digital und Innovation, BARMER.I. „Außerdem ist mir wichtig, dass die Bewerber ein konkretes Marktverständnis zeigen – das ist etwas anderes als das Verständnis für ihre Kunden bzw. Patienten."

Und wie werden die Sieger für das Treppchen ausgewählt?

Im Anschluss an die angeregte Diskussion im Plenum wurde abgestimmt – das Projekt mit den meisten Stimmen landete auf Platz 1, der Bewerber, der die zweitmeisten Stimmen für sich gewinnen konnte, belegte Platz 2. **Für den dritten Platz hatten sich die Initiatoren in diesem Jahr etwas Besonderes überlegt:** Das Publikum konnte bei der Veranstaltung am 01. Oktober 2020 live für den eigenen Favoriten abstimmen und so über den dritten Platz entscheiden.

Virtuelles Netzwerken –
So war die Preisverleihung 2020

Gemeinsam etwas bewegen und dabei stets den Patienten in den Mittelpunkt rücken – diese Vision einte alle Teilnehmer des diesjährigen Digitalen Gesundheitspreises von Novartis und Sandoz Deutschland. „Uns ist wichtig, dass der Digitale Gesundheitspreis langfristig wirkt. Wir wollen Sichtbarkeit für die Start-ups generieren und die Finalisten und alle Akteure des Gesundheitswesens miteinander vernetzen, um gemeinsam nachhaltige digitale Lösungen zu entwickeln.“ Mit dieser Zielsetzung eröffnete Dr. med. Thomas Lang, Geschäftsführer Novartis Pharma Deutschland, die dritte Preisverleihung. Zum ersten Mal kamen Shortlist-Kandidaten, Alumni und geladene Gäste aus Politik, Medizin und digitaler Gründerszene virtuell zusammen. Moderator Steven Gätjen führte durch den Nachmittag und stellte sicher, dass der Austausch untereinander auch im digitalen Format nicht zu kurz kam.

#FemaleFounders als Vorbilder

Vor mehr als 800 Livestream-Gästen präsentierten die fünf Shortlist-Kandidaten ihre vielfältigen digitalen Innovationen. Viele der diesjährigen Kandidaten werden von Gründerinnen geführt – einem der #TrendingTopics des DGP 2020. Dorothee Bär, Staatsministerin für Digitales, MdB, betonte: „Nur gut 15 % der Start-ups in Deutschland werden von Frauen gegründet. Um das zu erhöhen, müssen wir früh anfangen, das notwendige Mindset zu vermitteln. Denn was ich nicht kenne, kann ich mir nicht vorstellen – und in Deutschland fehlt es leider oft an weiblichen Vorbildern, die junge Frauen dazu motivieren, selbst ein Unternehmen zu gründen.“

Ein starkes Alumni-Netzwerk

Mit Sirko Pelzl, CEO und CTO des Vorjahresgewinners apoQlar, war auch ein Vertreter eines erfolgreichen Alumni-Projekts zu Gast: „Natürlich hat der Preis uns finanziell geholfen. Das war aber nicht alles“, berichtete Pelzl. „So eine Auszeichnung motiviert ungemein, und der intensive Austausch mit der Jury und den Gästen war ebenfalls wertvoll. Außerdem hat uns der Preis bekannt gemacht: Wir kamen nach der Preisverleihung in Krankenhäuser – und die Ärzte hatten bereits von uns gehört!“ Novartis verfolgt die Fortschritte der Ehemaligen in seinem Alumni-Board und setzt sich dafür ein, dass sie als starke Bindeglieder untereinander vernetzt bleiben und davon profitieren.

Mit Vernetzung kennt sich auch Frank Schätzing aus. Der Bestseller-Autor berichtete im Interview mit Steven Gätjen davon, wie große Visionäre dieser Welt unsere digitale Zukunft betrachten. Für sein neuestes Buch hat er sich intensiv mit dem Thema der künstlichen Intelligenz auseinandergesetzt und zeigt sich fasziniert davon, was heute schon über neuronale Netze möglich ist.

Anschließend verkündeten die Jurorinnen Prof. Dr. Jana Wolf und Anne Seubert die beiden Gewinner: Die Gründerinnen Dr. Hanna Jakob und Dr. Mona Späth von neolexon belegten den ersten Platz, Dr. Olga Geisel, Gründerin von Open.IU, Platz 2. Für den dritten Platz hatten sich die Initiatoren etwas Besonderes ausgedacht: Erstmals bekamen die Gäste die Möglichkeit, für ihr Lieblingsprojekt abzustimmen – und so kürte das Publikum OPEN Project zum dritten Sieger und Gewinner des Publikumspreises.

Die Krise als Chance

Obwohl die diesjährigen Sieger aufgrund der Pandemie nur virtuell gekürt werden konnten, haben sie sich ganz real darüber gefreut. Alle waren sich einig, man müsse die Krise auch als Chance begreifen, die Kreativität und Inspiration fördert. Janneke van der Kamp, Geschäftsführerin Novartis Pharma Region Europa, betonte: „Die letzten Monate haben für uns alle viel verändert. Wir sollten jetzt aber nicht in die Falle tappen und in alte Muster zurückfallen, sondern uns weiterbewegen – hin zu einer noch besseren und effizienteren Versorgung für die Patienten weltweit.“ Grund genug für Novartis, die Erfolgsserie auch 2021 fortzuführen. „Unsere Jury ist schon jetzt ganz gespannt auf viele neue innovative Ideen“, sagte Dr. Jessica Kneidl, Strategische Leitung Digitaler Gesundheitspreis. „Und wir freuen uns schon jetzt auf die Preisverleihung, bei der die sieben Shortlist-Kandidaten ihre Projekte vorstellen werden.“

Behind the scenes:
Dr. med. Thomas Lang schaltet sich live ins Studio.

Hoch hinaus –
Ideen mit Potenzial

Wie unterstützen digitale Helfer Patienten während einer Therapie?
Welche digitalen Lösungen bieten sich an, um spielerisch Behandlungserfolge zu erzielen oder die Pflege zu verbessern?
Wie können digitale Lösungen den Alltag von chronisch kranken Patienten erleichtern?

Die fünf Shortlist-Kandidaten haben auf diese Fragen spannende Antworten gefunden.

1
neolexon
Individuell gestaltetes Sprachtherapie-System für Patienten nach einer Hirnschädigung

2
Open.IU
Online-Anwendung zu Vorsorge, Screening und Frühintervention bei Internetabhängigkeit

3
OPEN Project
Forschungsprojekt zum Einsatz einer künstlichen Bauchspeicheldrüse bei Patienten mit Typ-1-Diabetes, die die Insulinzufuhr fast autonom steuert

BEN Europe– Kultursensible Pflege
Einsatz von E-Learning-Formaten zum interkulturellen Training & berufsbezogenen Deutsch von Pflegefachkräften

Mindable
App-gestützte Verhaltenstherapie für Patienten mit Panikstörung und Agoraphobie

Die fünf Shortlist-Kandidaten auf einen Blick

76 Gründer und Innovatoren haben sich in diesem Jahr um den Digitalen Gesundheitspreis beworben. Wie in den Jahren zuvor haben sich kleinere Forschungsinstitute ebenso beteiligt wie Start-ups, renommierte Kliniken und Universitäten.

Besonders wichtig waren in diesem Jahr die vier **#TrendingTopics** – Themen, die im Hinblick auf die Digitalisierung unseres Gesundheitswesens eine hohe Relevanz haben.

#BigData
#FemaleFounders
#DigitalTherapeutics
#PatientJourney

„Es ist beeindruckend, wie inspirierend und durchdacht die einzelnen Projekte sind. Das zeigt, dass Deutschland auf einem guten Weg zu einem zukunftsfähigen Versorgungssystem ist. Hier setzen wir an und wollen mit dem Digitalen Gesundheitspreis dabei helfen, diese Innovationen zu fördern, denn gemeinsam können wir so einen Beitrag für die Zukunft unseres Gesundheitswesens leisten.“

Dr. med. Thomas Lang, Geschäftsführer Novartis Pharma Deutschland

1

neolexon

Individuell gestaltetes Sprachtherapie-System für Patienten nach einer Hirnschädigung

Projektname
neolexon

Unternehmen
neolexon UG
(haftungsbeschränkt)

Website
www.neolexon.de

Unternehmensgründerinnen/ Geschäftsführerinnen
Dr. Hanna Jakob,
Dr. Mona Späth,
Swaroop Nunna,
Jakob Pfab

Mitarbeiter
5

shutterstock

Die eigene Muttersprache nicht mehr verstehen, nicht mehr sprechen, lesen und schreiben können: Für ein Drittel der Menschen, die einen Schlaganfall oder ein Schädel-Hirn-Trauma erlitten haben, ist das Realität. Sie leiden unter einem Sprachverlust, genannt Aphasie. Anders als die Leitlinien vorsehen, beginnt die Therapie aber oft verspätet und findet mit zu geringer Frequenz statt. Das neolexon-System ermöglicht es, die Sprachtherapie deutlich intensiver und individueller zu gestalten: Dabei schickt der behandelnde Therapeut das persönlich angepasste Training an das Tablet oder den Computer des Patienten und kann dieses jederzeit an den Therapiefortschritt anpassen. So können Patienten bereits sehr früh zusätzlich zu ihrer Behandlung beim Sprachtherapeuten selbstständig üben und den Behandlungserfolg maßgeblich steigern. Die Kosten für die App werden bereits von mehreren Krankenkassen erstattet.

„Mit Logopädie für Aphasie-Patienten bringt neolexon das Thema aus den klassischen Kinderthemen in einen klinisch relevanten Kontext. Mit dem CE-Zeichen und ersten Evaluationen haben die Gründerinnen wichtige Meilensteine bereits erreicht. Um in der Versorgung anzukommen und DiGA-ready nach DVG zu werden, können sie jetzt noch einmal einen positiven Energie-Push gut gebrauchen."

Dr. Regina Vetters, Jurymitglied

2

Open.IU

Online-Anwendung zu Vorsorge, Screening und Frühintervention bei Internetabhängigkeit

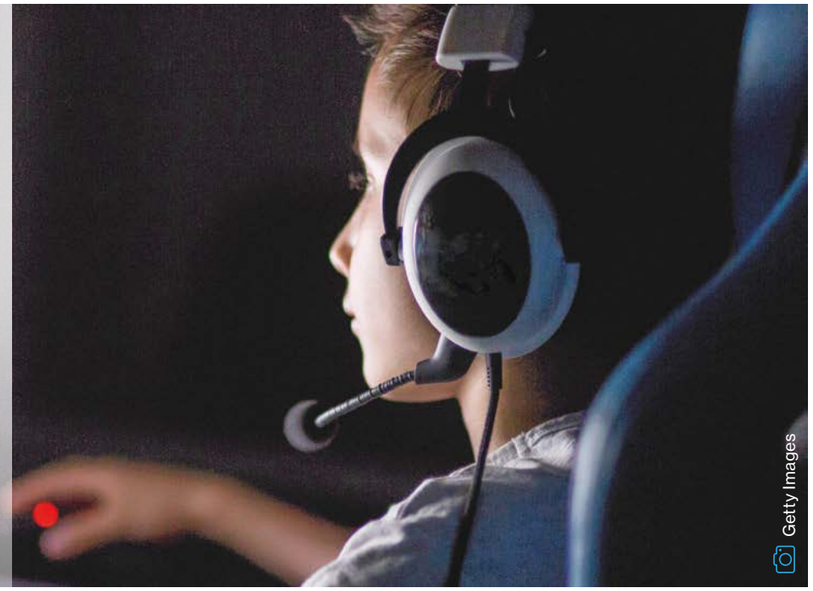
Projektname
Open.IU

Unternehmen
Charité – Universitätsmedizin Berlin
Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters

Website
www.open-iu.com

Unternehmensgründerin/ Geschäftsführerin
Priv.-Doz. Dr. med. Olga Geisel

Mitarbeiter
6



Getty Images

Fünf bis zehn Prozent der Jugendlichen in Deutschland zeigen Studien zufolge ein riskantes Spielverhalten bei Computerspielen. Sie zu erreichen ist oft schwer: Selbst wenn die Bereitschaft da ist, sich behandeln zu lassen, dauert es häufig mehrere Monate, bis ein spezialisierter Therapeut zur Verfügung steht. Die digitale Anwendung Open.IU spricht die Jugendlichen genau in dem Medium an, in dem sie sich bewegen, und hilft, wissenschaftlich fundiert auf problematisches Verhalten zu screenen. Im nächsten Schritt bietet Open.IU digitale Module zur Frühintervention bei problematischem Computerspielen.

„Die Lösung ist wenig technisch, aber integrativ: Eine Online-Therapie für Kinder, die abhängig von Computerspielen sind, löst das Problem dort, wo es entsteht."

Prof. Dr. Jana Wolf, Jurymitglied

3

OPEN Project

Forschungsprojekt zum Einsatz einer künstlichen Bauchspeicheldrüse bei Patienten mit Typ-1-Diabetes, die die Insulinzufuhr fast autonom steuert

Projektname
OPEN Project

Unternehmen
Dedoc Labs GmbH

Website
www.open-diabetes.eu

Unternehmensgründer/ Geschäftsführer
Bastian Hauck

Projektmitarbeiter
18

Künstliche Bauchspeicheldrüsen können das Leben von Diabetikern enorm erleichtern, weil sie eine fast automatisch gesteuerte Insulinzufuhr erlauben. Bislang allerdings bringen nur wenige Unternehmen solche Systeme auf den Markt, da Haftungsfragen noch ungeklärt sind. Das OPEN Project ist ein EU-gefördertes Forschungsprojekt mit dem Ziel, klinische Evidenz zur regulatorischen Anerkennung künstlicher Bauchspeicheldrüsen für Menschen mit Diabetes zu schaffen. Dazu werten die im OPEN Project vertretenen Ärzte, Entwickler und Forscher, mehrheitlich selbst an Diabetes erkrankt, die bisherigen Erfahrungen mit künstlichen Bauchspeicheldrüsen aus, identifizieren noch vorhandene Hürden und setzen sich für ein barrierefreies Design ein. Sämtliche Daten sind anderen Forschern unter Open Source Lizenz frei zugänglich. Mitglieder des Konsortiums sind das University College Dublin, die Charité Universitätsmedizin Berlin, das Steno Diabetes Center Copenhagen, die Universität Kopenhagen, das ACBRD (Australian Centre for Behavioural Research in Diabetes) in Melbourne sowie die Dedoc Labs GmbH.

„#wearenotwaiting. Die Entwicklung von Lösungen als Patient selbst in die Hand zu nehmen, über alle Grenzen hinweg und mit der Power der Community voll auf die Crowdintelligenz zu setzen? Das patientenbasierte Projektteam des OPEN Project zeigt, dass wir in Sachen Lösungskompetenz & Zusammenarbeit noch in ganz andere Richtungen denken dürfen - und müssen!“

Anne Seubert, Jurymitglied

BEN Europe – Kultursensible Pflege

Einsatz von E-Learning-Formaten zum interkulturellen Training & berufsbezogenen Deutsch von Pflegefachkräften

Deutschland ist wegen des Mangels an Pflegekräften auf Fachpersonal aus dem Ausland angewiesen. Damit die Zusammenarbeit in Teams trotz interkultureller Unterschiede funktioniert, führen viele Einrichtungen zwar Trainings durch, diese sind aber oft zeitaufwändig und theoretisch geprägt; praxisnahes E-Learning findet noch kaum statt. BEN Europe widmet sich mit dem Projekt „Kultursensible Pflege in der Führung“ daher einem Thema mit hoher gesellschaftlicher Relevanz und will diese Lücke mit animierten Videos und interaktiven Lernformaten schließen: Module für Führungskräfte ebenso wie für Mitarbeiter eröffnen einen spielerischen, emotionalen Zugang zum Thema; das Erlernte lässt sich schnell in den Berufsalltag übertragen.

Projektname
Kultursensible Führung in der Pflege

Unternehmen
BEN Europe Institute GmbH

Website
www.beneurope.com

Unternehmensgründerin/ Geschäftsführerin
Manuela Montesinos

Mitarbeiter
10

„Wir werden den Fachkräftemangel im Gesundheitswesen nicht ohne zusätzliche ausländische Pflegekräfte lösen können und sind daher auf die Integration ausländischer Fachleute angewiesen. Interkulturelles Personal- und Patientenmanagement gewinnt daher enorm an Bedeutung. BEN Europe setzt hier an und bietet niedrigschwellige, pragmatische und digitale Lösungskonzepte an, die helfen, interkulturelle Kompetenzen zu erwerben - zum Wohle der Mitarbeiter und der Patienten.“

Prof. Dr. Andreas Beivers, Jurymitglied

Mindable

App-gestützte Verhaltenstherapie für Patienten mit Panikstörung und Agoraphobie

Über zehn Millionen Menschen in Deutschland leiden an Angststörungen. Nach einer Erstberatung vergehen im Schnitt etwa fünf Monate, bis eine regelmäßige Behandlung beginnen kann. Mindable will Therapeuten dabei unterstützen, ihren Patienten schon vorab wissenschaftlich fundierte Hilfestellung an die Hand zu geben: Über die App können Betroffene zum Beispiel Erklärvideos abrufen, Übungen absolvieren oder ein Angsttagebuch führen. Mindable hilft so, personengestützte Verhaltenstherapie und ergänzende Patienteninformationen optimal zu verzahnen.

Projektname
Mindable

Unternehmen
Mindable Health UG (haftungsbeschränkt)

Website
www.mindable.health

Unternehmensgründer/ Geschäftsführer
Linda Weber
Eddie Rietz

Mitarbeiter
3

„Lange Wartezeiten auf einen Therapieplatz überbrücken zu müssen beschäftigt viele Patient:innen. Mindable bildet daher mit seiner App einen wichtigen Pfeiler auf dem Weg zu einer schnelleren und besseren Gesundheitsversorgung von Angstpatient:innen.“

Benjamin Bauer, Jurymitglied

Gewinner auf Kurs

Was ist aus den drei Siegern des Digitalen Gesundheitspreises im vergangenen Jahr geworden? Welche Türen hat der Preis ihnen geöffnet – und wie haben sie ihre Ideen weiter vorangetrieben? Ein Überblick.

Pioniere der Holomedizin

apoQlar: Weltweites Netzwerk und hochkarätige Partner

Maximale Präzision, mehr Patientensicherheit und effizientere Prozesse: Die Virtual Surgery Intelligence (VSI-)Lösung des Hamburger Start-ups apoQlar unterstützt Mediziner mithilfe von künstlicher Intelligenz und Mixed Reality dabei, Operationen exakt zu planen und dadurch zu verbessern. Medizinische Daten etwa aus der Computertomografie (CT) und Magnetresonanztomografie (MRT) können dabei mit der HoloLens-Brille als Hologramm dargestellt und andere Ärzte virtuell zur OP dazu gerufen werden. Beim Wettbewerb 2019 landeten Sirko Pelzl, Nadja Jürgens und Marc-Angelo Bisotti mit ihrer innovativen Technologie auf Platz 1.

apoQlar GmbH

Im Interview lässt Sirko Pelzl, CEO und CTO von apoQlar, das vergangene Jahr Revue passieren und berichtet von den Erfolgen, die apoQlar gefeiert hat.

Wie ging es für Sie nach der Preisverleihung weiter?
Der Preis hat uns natürlich bekannter gemacht; wir waren mehrfach in den Medien und haben uns mit Jens Spahn im UK Essen getroffen. Die Bekanntheit hat uns außerdem die Türen zu vielen spannenden Partnern geöffnet. Auch unser Netzwerk in der Kliniklandschaft ist enorm gewachsen – mittlerweile ist der VSI in 30 Kliniken vertreten.

Wer zählt dazu, in welchen Regionen?
Wir konnten unser Netzwerk weltweit ausbauen, insbesondere haben wir aber zahlreiche Kontakte nach Asien geschlossen, zuletzt auch in Singapur über den von der Bundesregierung ins Leben gerufenen German Accelerator. In Deutschland kooperieren wir inzwischen mit mehreren Kliniken, etwa mit der Asklepios Klinik Altona. Und die Universitätsklinik Essen will zum weltweiten Leuchtturmprojekt für die Holomedizin werden; andere Häuser sollen folgen.

Sie haben auch einen neuen Verband ins Leben gerufen …
Ja, wir haben mit Microsoft, unserem Technologiepartner, und dem Essener Universitätsklinikum die Holomedicine Association gegründet. Unser Ziel ist es, Holomedizin als Standard zu etablieren, klare Rahmenbedingungen dafür zu entwickeln und das medizinische Personal fit für die Anwendung zu machen.

Was steht als Nächstes an für apoQlar?
Wir stocken derzeit unser Team auf und rollen die gesamte VSI-Plattform aus. Die bisherigen Anwender sind alle ziemlich begeistert. Die nächste Technologiestufe macht es zum Beispiel möglich, über Ländergrenzen hinweg zu kommunizieren und mit Natural Rendering sich farblich hochwertige CT-Aufnahmen in 3-D anzusehen. In Hamburg haben wir für interessierte Ärzte ein HoloLab eröffnet, in dem sie die Arbeit mit der VSI-Plattform trainieren können. Es gibt noch zahlreiche Einsatzfelder zu erschließen – die Telechirurgie zum Beispiel, die Patientenaufklärung und die Dokumentation. Um unsere ehrgeizigen Ziele umzusetzen, investieren wir weiter stark und setzen auf innovative Partnerschaften.

"Als ich das erste Mal VSI Holomedicine aufgesetzt habe, war ich erstaunt und mir ist gleichzeitig aufgefallen, was mir bisher gefehlt hat."

Prof. Dr. Lars Großterlinden, Chefarzt am Zentrum für Orthopädie, Unfall- und Wirbelsäulenchirurgie an der Asklepios Klinik Altona

Dank Inkubator mehr Visibilität

eyeTrax: Weiterentwickelte Strategie, viele Investoren-Kontakte

mindQ GmbH & Co. KG

Derzeit existiert bei einer Gehirnerschütterung (leichtes Schädel-Hirn-Trauma) keine objektive Untersuchungsmethode zur Sicherung dieser Diagnose. Sie stützt sich auf die subjektiven und motivationsabhängigen Angaben des Patienten sowie auf die Einschätzung des Arztes nach der Abfrage von Symptomen: Übelkeit, Erbrechen, Schwindel oder Kopfschmerz. Dennoch sind diese allerdings nur indirekte und nicht immer auftretende Hinweise auf eine Schädigung des Gehirns.

eyeTrax ermöglicht eine Funktionsanalyse von diversen Funktionen des Auges mithilfe der Eye-Tracking- und Virtual-Reality-Technik. In Kooperation mit klinisch tätigen Wissenschaftlern und Sportärzten werden neuroophthalmologische Parameter erfasst und dienen dem Anwender, umfangreiche Informationen über mögliche Einschränkungen zu sammeln.

Beim Digitalen Gesundheitspreis 2019 erreichte das Gründerteam damit den zweiten Platz. Jurymitglied Benjamin Bauer, CEO ZOLLHOF – Tech Incubator stellte im Rahmen der Preisverleihung den Kontakt zum Inkubationsprogramm des ZOLLHOFs her, das Gründer auf dem Weg zur Marktvalidierung fördert und unterstützt. „Durch den zweiten Platz beim Digitalen Gesundheitspreis haben wir einen großen Schub bekommen", so mindQ-Geschäftsführer Olaf Gerlach. „Einerseits durch die Bestätigung, dass wir mit unserer Idee auf dem richtigen Weg sind – und andererseits konnten wir enorm an Sichtbarkeit gewinnen."

Startklar für die Versorgung

neotiv: Zulassung erreicht, neue Forschungsprojekte im Visier

neotiv GmbH

Eine digitale Plattform samt mobiler App, über die man Gedächtnisprobleme früh erfassen und ihren Verlauf kontrollieren kann: Mit dieser Lösung hat das Magdeburger Start-up neotiv, eine Ausgründung der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, 2019 beim Digitalen Gesundheitspreis den dritten Preis gewonnen.

Vor allem aufgrund der Fokussierung auf die Alzheimererkrankung haben die digitalen Gedächtnistests eine große Relevanz für das deutsche Gesundheitswesen und könnten helfen, sowohl die Forschung als auch die Patientenversorgung voranzubringen, so die Jury damals. Kürzlich ist das mittlerweile gewachsene Team um die Gründer Dr. Chris Rehse, Prof. Emrah Düzel, Dr. David Berron und Julian Haupenthal eine entscheidende Industriekooperation eingegangen und nimmt nun Kurs auf die nächste große Herausforderung: Die Zulassung als Medizinprodukt liegt vor; noch im Jahr 2020 soll die neotiv-Lösung in die Versorgung implementiert werden. Chris Rehse: „Wenn es nach uns geht, sollen digitale Gedächtnistests im Rahmen der Alzheimerprävention künftig zum Vorsorgestandard werden."

Zusammen mit einem Shortlist-Kandidaten aus dem Jahr 2018 will das Team die Plattform außerdem für weitere Indikationen nutzbar machen. In Zukunft, so Rehses Vision, sollen die neotiv-Tests auch dazu beitragen, effizienter als bislang geeignete Probanden für pharmakologische Studien zu rekrutieren.

Weitere Informationen zu diesen und anderen Alumni des Digitalen Gesundheitspreises finden Sie auf www.novartis.de/dgp.

Überblick über die eingereichten Projekte

PROJEKTNAME	UNTERNEHMEN	KURZBESCHREIBUNG
iASk – Effizientere Arzt-Patient-Gespräche	Meeting Kitchen GmbH www.meeting-kitchen.com	Arzt-Patienten-Gespräche für alle Mitwirkenden effizienter gestalten
Δelta – KI-basierte kognitive Testung	ki elements UG www.ki-elements.de	Δelta revolutioniert kognitive Testung
ABATON	ABATON GmbH www.abaton.info	ABATON bindet den Arzt und Patienten aktiv in die Rheuma-Therapie ein
ANTARES	Universität Siegen Website nicht vorhanden	Breitenwirksame Kombination aus Technik und Therapie zur Raucherentwöhnung
AnyHand: zusätzliche Therapiezeit für Handpatienten	LIME medical GmbH www.lime-medical.de	Robotik und Telemedizin in der Handtherapie
BabyCare – Gesund & Schwanger	FBE Forschung Beratung Evaluation GmbH www.fbe.gmbh	Das Vorsorgeprogramm für eine gesunde Schwangerschaft
Bedarfsorientierte Digitalisierung	Realisierer GmbH www.realisierer-gmbh.de	Wir unterstützen die Umsetzung von Digitalisierungsprojekten
Blood Sugar Lounge	Verlag Kirchheim + Co GmbH www.kirchheim-verlag.de	Diabetes-Community und Social-Publishing-Plattform
CIRIS – Die Digitalisierung des Patiententransports	CIRIS www.ciris-transport.de/	Die Transportvermittlung für mehr Patienten-komfort
CoaRAD	Institut für Klinische Chemie, Universitätsmedizin Mannheim, Universität Heidelberg www.umm.de/institut-fuer-klinische-chemie/	Webbasierte App zur intuitiven Visualisierung von Gerinnungsbefunden
comjoodoc	comjoo business solutions GmbH www.comjoodoc.de	Plattform für vertrauensvolle Zusammen.arbeit in der Gesundheitsversorgung
deepc	DIGITAL HELIX GmbH www.deepc.ai	KI-basierte SaaS für die Radiologie zur automatischen Anomaliedetektion
Der Digitale Adipositas Coach	aidhere GmbH www.aidhere.de	Digitale Programme zur Verbesserung gesundheitsrelevanter Verhalten
Der wichtigste Datenpunkt im Gesundheitswesen	HRTBT Medical Solutions GmbH www.heartbeat-med.com	Heartbeat etabliert Patient Reported Outcomes im Gesundheitswesen
Developing Immunotherapies using AI	Remissio Website nicht vorhanden	Wir nutzen KI für die Entwicklung von Immuntherapien
diafyt MedTech	pg40 Consulting Group GmbH www.diafyt.de	App zur Insulinberechnung für Typ-1 Diabetiker
DiGaitAppPD	Medical Valley Digital Health Application Center GmbH (dmac) www.mv-dmac.de	Digitale Ganganalyse als Gesundheits-anwendung zum Therapiemonitoring
eCovery – Patienten eine bessere Reha ermöglichen	eCovery GmbH www.ecovery.de	Der digitale Physiotherapeut für sichere Therapieübungen zu Hause
Eliah	Eliah Semiotics UG (haftungsbeschränkt) www.eliah.app	Eine Stimme für alle, die nicht sprechen können
famedly	Famedly GmbH www.famedly.com	Die Plattform für sicheren Datenaustausch und Kommunikation in Echtzeit
FIMO	FIMO Health UG (haftungsbeschränkt) www.fimo.io	FIMO entwickelt eine digitale Lösung für Krebs- und MS-bedingte Fatigue
Flemingo	Flemingo Website nicht vorhanden	E-Learning-Plattform zur Antibiotikaminimierung in der Tiermedizin
GerontoNet – Digitales Vorschlagswesen	vital.services GmbH www.vital-services.de	Digitales Vorschlagswesen zur Versorgungskoordination
Hawa Dawa	Hawa Dawa GmbH www.hawadawa.com	Digitales Luftqualitätsmanagement basierend auf Umweltdaten in Echtzeit
Herodikos – die App für Bewegungstherapie	Herodikos GmbH www.herodikos.de	Integration von individueller Bewegungstherapie in die Praxis

PROJEKTNAME	UNTERNEHMEN	KURZBESCHREIBUNG
ichó – intelligent, innovativ, individuell – der neue Begleiter im Pflegealltag	icho systems GmbH www.icho-systems.de	Interaktiver Ball zur Förderung von Kognition und Motorik
iFoot	Hochschule Niederrhein www.projekt-ifoot.de	Intelligenter Verband auf eHealth-Standards; cloudbasierte Softwarelösung
Instant Blood Testing At Your Fingertips	midge medical GmbH www.midgemedical.com	Miniaturisiertes, mobiles Labor für Bluttests
Integratives Schlaftraining	Magisan GmbH www.magisan.de	Hilfe für gesunden Schlaf durch individuelles Gesundheitscoaching
James, der Zweitmeinungs-Checker	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft www.bdo.de	Ein KI-Chatbot, der Patienten sagt, ob sie eine Zweitmeinung benötigen
Kata: die digitale Revolution bei der Behandlung von Atemwegs-erkrankungen	VisionHealth GmbH www.visionhealth.gmbh	Neue Gesundheits-App zur effektiven Anwendung von Inhalatoren für 600 Millionen Atemwegspatienten
Kenkou Stress Guide	Kenkou GmbH www.kenkou.de	Der Stress-Guide für ein stressfreies und gesundes Leben
Kommunikations-App für Kunstherzpatienten	Allm EMEA GmbH www.allm.net	Höhere Lebensqualität dank Kommunikations-App
Kultursensible Führung in der Pflege	BEN Europe Institute GmbH www.beneurope.com	Einsatz von E-Learning-Formaten zum interkulturellen Training & berufsbezogenen Deutsch von Pflegefachkräften
Lindera Mobilitätsanalyse per App – powered by AI	Lindera GmbH www.lindera.de	3-D-Bewegungsanalysen per App auf Goldstandardniveau für Pflege und Klinik
Lindra	Hellmann und Schuhl GbR || Andelie www.andelie.de	Lindra ist ein Femtech-Gründungsprojekt für Frauen in der Menopause – der kühlende Ohrclip gegen Hitzewallungen
m.Doc Smart Clinic – digitale Begleitung des Krankenhaus- und Reha-Aufenthalts	m.Doc GmbH www.mdoc.one	Digitale Begleitung und Kommunikation vor, während und nach dem Klinikaufenthalt
MacuFix	app4eyes GmbH & Co. KG www.app4eyes.de	App und Programm zur Kategorisierung von verzerrtem Seheindruck
Magic Horizons	Magic Horizons GmbH www.magic-horizons.com	Eine globale Plattform in VR zur Förderung der mentalen Gesundheit
Makula-App zur Verbesserung der Adhärenz bei AMD-Patienten	AMD-Netz e. V. www.amd-netz.de	Die Makula-App bietet Hilfestellungen zum individuellen Management
Mecuris Solution Platform	Mecuris GmbH www.mecuris.com	Wir digitalisieren die Orthopädietechnik
Medatus – deine intelligente Gesundheitssuche	Medatus Website nicht vorhanden	Eine Internetplattform zur personalisierten Gesundheitsversorgung
Medicalcooling	Medical Cooling www.medicalcooling.com	Beatmungsgerät verdoppelt Überlebens-wahrscheinlichkeit
MEDIKURA	MEDIKURA Digital Health GmbH www.medikura.com	Digitale Vernetzung in der Arzneimittelsicherheit
Medipee	Medipee GmbH www.medipee.com	Medipee digitalisiert die Urinanalyse
MedLog Care	MedLog Care www.medlog-care.com	Die digitale Lösung der Medikamentenlogistik
Medu	Deep Platforms GmbH www.medu-labs.de	Medu navigiert Patienten persönlich durch ihren Behandlungspfad
Mindable	Mindable Health UG (haftungsbeschränkt) www.mindable.health	App-gestützte Verhaltenstherapie für Patienten mit Panikstörung und Agoraphobie
Mineo	Temedica GmbH www.temedica.com	Ein digitaler Therapie-Begleiter für Patienten und ihre Ärzte

PROJEKTNAME	UNTERNEHMEN	KURZBESCHREIBUNG
Mitpflegeleben.de	mitunsleben GmbH www.mitunsleben.de	Die Pfadfinder im Pflegedschungel
MyHeartBeat	sciendis GmbH www.sciendis.de	Selbst-Management von koronarer Herzkrankheit und Herzinsuffizienz
neolexon	neolexon UG (haftungsbeschränkt) www.neolexon.de	Individuell gestaltetes Sprachtherapie-System für Patienten nach einer Hirn-schädigung
Nocturne	Nocturne UG www.nocturne.one	Das Auge als Fenster zum Gehirn
Nola – selbstbestimmt gegen orthopädische Beschwerden	MyLetics Gmbh www.health-nola.com	Selbstwirksamkeit durch digitale Therapie
OnlineDoctor	OnlineDoctor 24 GmbH www.onlinedoctor.de	Online-Konsultation für Hautprobleme mit 48-h-Rückmeldegarantie
Online-Pflegekurse für pflegende Angehörige	Töchter & Söhne Gesellschaft für digitale Helfer mbH www.toechtersoehne.com	E-Learning in Pflegekursform für pflegende Angehörige
Open.IU	Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der Charité Universitätsmedizin Berlin www.open-iu.com	Online-Anwendung zu Vorsorge, Screening und Frühintervention bei Internetabhängigkeit
Patient Care App	App Developers Inc www.patientcareapps.com	Patientenaufklärung und -sicherheit von A bis Z, interaktiv und greifnah
PatronuSens	Inferics GmbH www.inferics.com www.patronusens.de	Durch 3-D-Sensoren und Künstliche Intelligenz werden die Sicherheit, Eigenständigkeit und Privatsphäre des Menschen behütet
PflegePanther – transparente, individuelle Pflege	PflegePanther GmbH www.pflegepanther.de	Innovative Digital Matching Platform für Pflegekräfte und Pflegesuchende
Physiognomia	Danckwerth Lab www.physiognomia.com	Smarte Therapie und Prävention von Rückenschmerzen
PimaAssist	Hospimatix GmbH www.hospimatix.de	Offline Sprachassistent für die Prozess-optimierung im Gesundheitswesen
SciTIM	TIM Telemonitoring Interventions in Medicine UG www.scitim.de	SciTIM macht die Datenflut des Gesund-heitswesens zur Therapie nutzbar
Selfapy	Selfapy GmbH www.selfapy.de	Online-Hilfe bei psychischen Belastungen – psychologisch begleitet
Smart Compliance Assessment Solution	Takso GmbH www.takso.de	IT-Lösung für Compliance-Bewertungen innerhalb großer Unternehmen
Smart Drill Navigation System	Stella Medical www.stella-medical.com	Neuartiges chirurgisches Navigations-system für Wirbelsäulen-OPs
Smarte Dentalleuchte	HS Simplifying GbR www.hs-simplifying.de	Sich automatisch ausrichtende Dentalleuchte – insbesondere für die Behandlung unruhiger Kinder
Smarte Teleradiologie	Gemedico GmbH www.gemedico.com	Teleradiologie und Künstliche Intelligenz
Stell Dir V(o)R	Thrive International e. V. www.stelldirvor.jetzt	Interaktive Aus- und Weiterbildungs-module in VR und AR für die Pflege
TeLIPro	DGG GmbH www.dgg.health	Evidenzbasiertes, digitales DMP für Diabetiker jeden Stadiums
The OPEN Project	Dedoc Labs GmbH www.open-diabetes.eu	Forschungsprojekt zum Einsatz einer künstlichen Bauchspeicheldrüse bei Patienten mit Typ-1-Diabetes, die die Insulinzufuhr fast autonom steuert
The Whistle	ZenCor Medical UG www.zencorlabs.com	Personalisierte Medikamentendosierung in der Herzinsuffizienztherapie
Value.	Liotec GmbH www.get-value.de	Die digitale Bonusplattform für die Sozialwirtschaft
Vila HEALTH	Vila Health UG (haftungsbeschränkt) www.vila-health.com	Digitale psychologische Begleitung für körperlich chronisch Kranke
VReha: Virtuelle Welten für digitale Diagnostik und kognitive Rehabilitation	HASOMED GmbH www.vreha-project.com	VR-Diagnostik und -Rehabilitation kognitiver Defizite
XbyX – Women in Balance	chowa GmbH www.xbyx.de	Biohacking Menopause: personalisierte Lösungen für die Wechseljahre

Lassen Sie die **Preisverleihung 2020** noch einmal Revue passieren und schauen Sie sich die Aufzeichnung des Livestreams an:
www.novartis.de/dgp

DGP Virtual Story Room
Tauchen Sie ein in die Welt des Digitalen Gesundheitspreises und erfahren Sie im DGP Virtual Story Room mit Videos und Podcasts mehr über die Shortlist-Kandidaten und bisherigen Preisträger:
https://vr.gesundheitspreis-digital.de/

Es geht weiter:

Digitaler Gesundheitspreis 2021 –
bewerben Sie sich bis zum 30. November 2020.

Weitere Informationen und Kontakt auf www.novartis.de/dgp.

Impressum
Herausgeber: Novartis Deutschland GmbH, Roonstraße 25, 90429 Nürnberg
Verantwortlich: Dr. Friedrich von Heyl, Head Communications & Patient Advocacy Novartis Deutschland
Redaktion: Dr. Jessica Kneidl und Sabrina Weber
Gestaltung: MC Services AG
Druck: Pinsker Druck und Medien GmbH

1075440